



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Dismas, auch Desmas, Dimas

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

Krone der Märtyrer machen Beide sich streitig, und Beide erlangten sie im J. 304, hingerichtet durch das Schwert. Sie werden nebeneinander abgebildet und tragen Beide das Schwert.

Die griechische Kirche bildet auch einen Didymus, der auf Schlangen tritt, und zerfleischt am Kreuze hängt.

St. Dionysius der Areopagite. (S. Nothhelfer.)

St. Dismas, auch Desmas, Dimas,

ist nach einer spätern Legende, denn die Evangelien nennen keinen Namen, der gute Schächer, dem vom Heilande das Paradies versprochen wurde. Eine liebliche Sage meldet von diesem trostreichen Patrone der Verbrecher, die zum Richtplatze geführt werden, also. Der h. Joseph und die Allerseligste flüchteten mit dem Jesukindlein nach Aegypten. Der Weg von Judenland ist aber vollständiger Wüstenland, bis wo der Nil seinen Schlamm und seine Fruchtbarkeit bringt. Seit uralter Zeit, wie schon in der Geschichte des verkauften Josephs zu lesen, ist aber dieser Weg sehr unsicher, und noch heute treiben die arabischen Wüstenjöhne (Wahabi, Wechabiten u. s. w.) dort ihr Raub- und Mordhandwerk. Für die heilige Familie hatte sich die Wüste schön geziert, Blumen und Engel bildeten Geleit, die Bäume bückten sich und boten ihre Früchte dar, nur die Espe war zu stolz, sich zu beugen, muß darum seit dieser Zeit immer zittern. Endlich beim Ausgange aus der Wüste von Suez gelangen die heiligen Reisenden zu einer Räuberhütte und werden aufgenommen. Der Mann hegt gar schlimme Gedanken; aber die Räubermutter sieht die h. Jungfrau, wie sie ihr Kind badet, ihren Schleier über die Wanne züchtig legt, und dennoch geht ein Glanz aus von dem Kinde. Zufällig war das Kind der Räuberin krank, und in dem Wasser des Heilandes badet sie nun auch ihr eigenes Kind und es war gleich von seinem bösen Ausschlage geheilt. Das Räuberkind wuchs nachher auf und wurde der gute Schächer; der böse Schächer nämlich heißt Gesmas, auch Gismas. Das Schächerkreuz, gewöhnlich sehr hoch gebildet, hat keinen Inskriptbalken. Das Mittelalter bildet auch häufig über beiden Schächern ihre

Seelchen. Die des guten nehmen ein oder mehrere Engel, die des bösen Teufel in Empfang.

#### St. Dominicus

der bekannte Stifter des weltgeschichtlichen Ordens der Dominikaner, geboren 1170, gestorben 1221, wird dargestellt nach dem Traume seiner Mutter, die einen Hund sah mit einer brennenden die Welt erleuchtenden Fackel und selbstverständlich im Ordenskleide. Der Teufel versuchte ihn vielfach, auch einmal als Sperling, weshalb er auch diesen Vogel, den sogenannten Straßenjungen der Luft bei sich hat.

#### St. Donatian,

zweiter Bischof von Rheims, Patron von Gent mit Lanze und Schwert und seinem Bruder Rogatian dargestellt. Für unsere Gegenden merke der Künstler, daß der gelehrte Molanus über die Heiligen von Belgien ein lehrreiches Werk geschrieben hat. Statt das Schwert wäre das Beil besser; doch vor der Enthauptung mit dem Beile im J. 287 unter Maximian stießen ihnen die Henker noch die Lanzen durch den Hals.

#### St. Donatus

war Bischof von Arezzo. Schon seine Eltern waren Märtyrer unter Diokletian geworden, er aber mit dem Mönche Hilarianus oder Hilarinus nach benannter Stadt geflüchtet. Der abtrünnige Julian begann in seiner Aufklärungsfrankheit die Christenverfolgung auf's neue, und da sein Landpfleger Quadratian vergebens das Götzenopfer erzwingen wollte, so wurde Hilarian mit Stecken todtgeschlagen, Donatus nach sonstigen Martern enthauptet im J. 362. Sein Kennzeichen ist das Schwert.

#### St. Dorothea.

Bedeutsam und anmuthig erzählt über sie die Legende. Die reiche und anmuthige Jungfrau wohnte zur Zeit des Diokletian und Maximian zu Cäsarea in Cappadocien. Zwei ihrer Schwestern, Christeta und Kalliste, waren während der